

FORTBILDUNGSREIHE

Berufsorientierung diskriminierungskritisch gestalten – eine 3-modulige Fortbildungsreihe zur diversitätssensiblen Beratung

Eine transformative Fortbildungsreihe zur diskriminierungskritischen und empowernden Berufsorientierung. Sie zeigt Dir methodische und strategische Wege, wie Du und Dein Team machtkritisch und empowernd handeln, strukturelle Barrieren nachhaltig abbauen, und Gleichberechtigung, Diversität und Wirkungskraft in der Berufsorientierung fördern können.

- **Termine:** 13. März | 2. April (digital) | 15. Mai | 5. Juni (digital) | 19. Juni (digital) | 17. Juli
- Insgesamt erhältst Du 36 Stunden Fortbildung (3 Präsenztermine mit je 6 Stunden und 3 Onlineterminen mit je 4 Stunden), bestehend aus praxisnahen Workshops, interaktiven Onlinesitzungen und bereichernden Materialien.
- Der Ort für die Präsenztermine wird noch bekanntgegeben.

An wen richtet sich die Fortbildung?

Diese praxisorientierte Fortbildungsreihe richtet sich an Berater*innen, die innerhalb und außerhalb von Schulen Berufsorientierungsangebote bereitstellen, sowie Akteur*innen und Institutionen wie z.B. WAT-Lehrkräfte, Vertreter*innen von Jugendberufsagenturen, Berater*innen in Jugendmigrationsdiensten und viele mehr.

Was Erwartet Dich?

Empowerment



Vernetzung

Instrumente



Wissensaufbau

Handlungs- strategien



Gemeinsam wirst Du im Rahmen dieser Fortbildungsreihe befähigt, strukturelle Barrieren abzubauen und mit diskriminierungskritischen Ansätzen Gleichberechtigung und Diversität in der Berufsorientierung zu fördern. Durch Methoden der systemischen Organisationsentwicklung definierst und übst Du methodische sowie strategische Wege, wie Du und Dein Team machtkritisch und empowernd agieren können:

**13. März 2025 (Präsenz) &
2. April 2025 (Digital)**

MODUL 1 Grundlagen der diskriminierungskritischen Berufsberatung und -orientierung

**15. Mai 2025 (Präsenz) &
5. Juni 2025 (Digital)**

MODUL 2 Rolle als Berater*in/Trainer*in im Feld der Berufsorientierung und -beratung

**19. Juni 2025 (Digital) &
17. Juli 2025 (Präsenz)**

MODUL 3 Transfer und Netzwerke

I. Modul 1: Grundlagen der diskriminierungskritischen Berufsberatung und -orientierung

Leitfragen:

- Wie können wir gemeinsam eine diskriminierungskritische und empowernde Berufsberatung und -orientierung entwickeln und anwenden?
- Wie gestaltest Du Angebote so, dass sie die Lebenssituationen junger Menschen berücksichtigen und potentialorientiert, frei von Bias, Stereotypen und Bevormundung sind?

In diesem Modul lernst Du die Grundlagen der Diskriminierungskritik kennen. Du setzt Dich kritisch mit

Deiner eigenen gesellschaftlichen Positionierung auseinander und erfährst mehr über die Besonderheiten der Diskriminierungsrisiken im Übergang Schule-Beruf. Als Methode lernst Du das Sensitivity-Reading kennen, und wendest dies direkt an Deinem eigenen Material und in Deiner Organisation an.

II. Modul 2: Rolle als Berater*in/Trainer*in im Feld der Berufsorientierung und -beratung

Leitfragen:

- Wie reflektieren wir unsere migrationsgesellschaftliche Kompetenz und unsere Privilegien, um die Risiken von Diskriminierung im Übergang von der Schule in den Beruf systemisch anzugehen?
- Wie kannst Du Deine Rolle in der Berufsorientierung und -beratung reflektieren und stärken, um alle jungen Menschen – insbesondere marginalisierte junge Menschen – mit Handlungsoptionen empowernd zu erreichen?

In diesem Modul reflektierst Du Deine eigenen Erfahrungen im Übergang Schule-Beruf und identifizierst dabei Diskriminierungsrisiken und empowernde Momente. Du lernst Standards für diskriminierungskritische Beratung kennen und lernst mithilfe der diskriminierungskritischen Situationsanalyse anhand von Praxisbeispielen wie Du Diskriminierung im Übergang Schule-Beruf erkennen und gezielt entgegenwirken kannst.

III. Modul 3: Transfer und Netzwerke

Leitfragen:

- Wie können wir gemeinsam diskriminierungskritische Netzwerke schaffen und stärken, um eine nachhaltige Veränderung in Deiner Organisationsentwicklung zu fördern?
- Wie integrierst Du Intersektionalität und effektiven Wissensaustausch in Deine Organisation, um die Wirkung Deiner diskriminierungskritischen Netzwerke zu maximieren?

Mithilfe des Stakeholder*innen-Mappings und durch den Austausch mit anderen Teilnehmenden lernst Du, wie Du Dein diskriminierungskritisches Netzwerk in der Berufsorientierung aufbauen und durch Austauschräume stärken kannst. Du wirst außerdem in die diskriminierungskritische und diversitätsorientierte Organisationsentwicklung eingeführt, um (Veränderungs-)Bedarfe für eine diskriminierungskritische und diversitätsorientierte Organisationsentwicklung in Deiner Organisation zu identifizieren und Ziele dafür zu entwickeln.

Wie kann ich mich anmelden?

Die Anmeldung ist bis zum **03. Februar 2025** über diesen [Link](#) möglich. Bitte beachte, dass die Teilnahme an der Fortbildung verbindlich ist. Wir laden Dich ein, in wenigen Sätzen zu beschreiben, was Dich motiviert, Teil dieser Fortbildungsreihe zu sein.

Hast Du Fragen oder benötigst Du weitere Informationen zur Fortbildungsreihe?

Dann melde Dich gerne per E-Mail bei Sofia Hamaz (alle Pronomen) unter sofia.hamaz@bqn-berlin.de oder über Anruf, SMS oder Signal unter +49 176 849 612 96.

Wir freuen uns sehr auf Deine Teilnahme und darauf, gemeinsam einen nachhaltigen Beitrag zur Veränderung in der Berufsorientierung zu leisten! Leite dieses Infoblatt gerne an potenziell Interessierte in Deinen Netzwerken weiter.

Herzliche Grüße

Das Team von Berlin braucht dich! NEO

Die gesetzlichen Grundlagen: Barrieren und Chancen in der Berufsorientierung

Viele junge Menschen, insbesondere mit Migrationsgeschichte und Rassismuserfahrungen, stoßen in ihrem beruflichen Wege auf strukturelle Diskriminierung und sind oft nicht ausreichend unterstützt ([DeZIM 2018](#)). Fachkräfte sind verpflichtet, gemäß dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz ([AGG](#)) Diskriminierung zu verhindern und die Teilhabe benachteiligter Gruppen nach dem Chancengleichheitsgesetz Berlin ([ChancG Bln](#)) zu fördern. Sie müssen inklusive Beratung gemäß dem Berufsbildungsgesetz ([BBiG](#)) anbieten und dabei die Vielfalt der Jugendlichen berücksichtigen. Zudem müssen Berufsberatende gemäß dem Partizipations- und Migrationsgesetz ([PartMigG](#)) den Zugang von Menschen mit Migrationsgeschichte zum Arbeitsmarkt unterstützen. Die [EU-Richtlinie 2000/43/EG](#) verlangt von ihnen, Rassismus und ethnische Diskriminierung zu vermeiden. Berufsorientierende Fachkräfte stehen vor der Herausforderung diverse Hürden zu erkennen und durch wertschätzende Beratung die Ressourcen der jungen Menschen zu stärken.